

pfarrblatt

der römisch-katholischen Pfarrgemeinde
Am Schüttel, 1020 Wien, Böcklinstraße 31

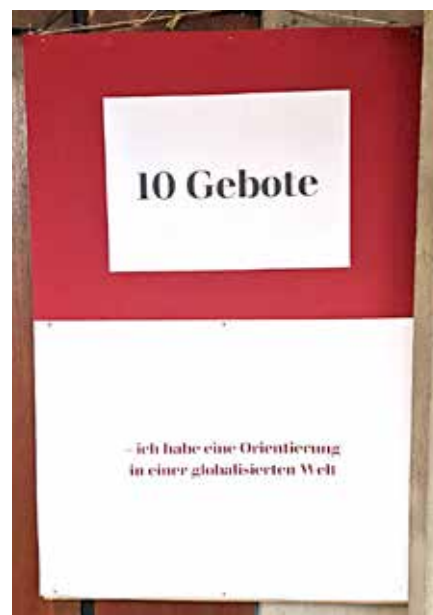
70. Jahrgang

Nr. 3

Sommer 2024



An den Säulen in der Kirche Am Schüttel hat Pfarrer Michael Ciurej vor zweieinhalb Jahren zehn Tafeln angebracht, die die wichtigsten Elemente des christlichen Lebens beschreiben. Fünf sehen Sie hier. Schauen Sie sich doch auch die anderen direkt in der Kirche an!



Liebe Pfarrfamilie!



Die Aufgabe des Menschen auf Erden besteht darin, eine Beziehung zu Gott zu suchen, der sich finden lässt. Ihn zu suchen bedeutet zu fragen, wer Er ist und was Sein Wille ist. Bei dieser Suche sind wir nicht uns selbst überlassen, Gott begegnet uns. Er offenbart sich durch alles, was er geschaffen hat (Röm 1,19–20), und am deutlichsten durch seinen Sohn Jesus Christus.

Gottes Offenbarung ist eine Einladung zu einer ewigen Beziehung mit ihm. Diese Einladung anzunehmen bereitet uns wahre Freude und macht uns glücklich. Es gibt nichts Schöneres als eine enge Bindung zu dem Einen zu haben, der alles aus Liebe zu uns geschaffen hat. Gott ist ewig, allgegenwärtig, vollkommen gut – und möchte für jeden von uns alles sein. Dies ist nicht nur für einige ein Weg: Er wünscht sich das Beste für alle. Der Sinn des Lebens ist unsere Antwort auf Gottes Liebe – sie mit unserer Liebe zu erwidern. Wir können dies erreichen indem wir uns dafür entscheiden, ein Leben zu führen, das Ihm gefällt und zu Seiner Ehre dient. Nur ein solches Leben

hat einen echten Sinn und wird nicht verschwendet. Nur in Gott findet der Mensch wahre Erfüllung.

Seit 13. Jänner 2022 hängen auf den zehn Säulen unserer Pfarrkirche zehn Tafel, die die wichtigsten Elemente des Christlichen Lebens beschreiben. Fünf von ihnen finden Sie auf dem Cover unseres Pfarrblattes. Hier alle zehn zum Nachlesen:

- Die Annahme Christi – Eine bewusste Entscheidung des Glaubens an Christus den persönlichen Erlöser.
- Ich bin getauft – Gott hat „JA“ zu mir gesagt. Er ist meine Kraftquelle.
- Ich glaube – Christ sein in einer multireligiösen Gesellschaft.
- 10 Gebote – Ich habe eine Orientierung in einer globalisierten Welt.
- Eucharistie – Die höchste Stufe der Anbetung Gottes und des Erlebens der Gemeinschaft.
- Umkehr – Aus den Fehlern lernen und die Möglichkeit der inneren Wandlung ergreifen.
- Der Heilige Geist – Die Gnade Gottes im Leben wahrnehmen.

- Die Liebe Gottes – Die Liebe als Zentrum des Lebens feiern.
- Gebet – Die innere Beziehung mit Gott pflegen und sie in menschliche Beziehungen übersetzen. Gebet bringt Frieden in unsere Familien und Beziehungen.
- Gemeinschaft – Die Pfarre aktiv als Ort der Begegnung mit Gott und den Mitmenschen gestalten.

Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, lade ich Sie ein, mit mir darüber zu sprechen, was genau das bedeutet. Unlängst habe ich mit einer Gruppe aus Italien darüber gesprochen. Sie haben unsere Kirche besucht und waren begeistert von den Tafeln.

Ich wünsche uns allen einen schönen und erholsamen Sommer und eine gute Hinfahrt und Heimkehr, wohin auch immer uns die Urlaubswege führen werden.

*Ihr Pfarrer
Michael Ciurej*

Aus unserer Pfarrchronik

Vier Pfarrmitglieder wurden mit dem Segen der Kirche begraben.

Zwei Kinder wurden durch die Taufe Mitglieder unserer Kirche.

Die Namen finden Sie in der gedruckten Ausgabe.

Drei Personen wurden wieder in die Kirche aufgenommen.

Alles Gute zum 100er

Am 24. Mai hat Elfriede Kolba aus unserer Pfarre ihren 100. Geburtstag gefeiert. Sie war Jahrzehnte lang in der Pfarre engagiert und wohnt auch nach wie vor am Schüttel, kann aber altersbedingt schon längere Zeit nicht mehr in die Kirche kommen.



Rückblick auf die Firmung

Fünf Jugendliche aus unserer Pfarre haben am 5. Mai in der Pfarre Neuerdberg die Firmung empfangen.

Die Vorbereitungszeit für die Firmung begann im Oktober 2023 mit einem Informationstreffen und danach wöchentlichen Treffen im Pfarrhaus. Die Jugendlichen haben dabei ihren Glauben - theoretisch und praktisch - besser kennengelernt und in weiterer Folge in das eigene Leben integriert, jeder auf seine eigene Weise. Gott liebt uns unendlich und rührt immer wieder unsere Herzen an, aber er respektiert auch unsere Freiheit und wartet geduldig auf unsere Antwort, auf unsere persönliche Hinwendung zu ihm.

Neben einer Glaubensvertiefung und der Einübung verschiedener Gebetsformen übernahmen die Jugend-

lichen auch eine soziale Aufgabe, was für sie eine wertvolle Erfahrung war: Zwei von ihnen wirkten beim Fastensuppenessen in der Pfarre mit, einer machte einen Krankenhausbesuch anlässlich des Welttags der Kranken und zwei besuchten betagte Menschen in einem Pensionistenwohnhaus mit Pflegestation, darunter eine ehemalige Pfarrangehörige.

Am 5. Mai war es dann soweit: Pater Mag. Siegfried Kettner SDB, Provinzial des Don Bosco-Ordens in Österreich, firmte unsere FirmkandidatInnen Anastasia, Anton, Isabel,



Konrad und Tobias im Rahmen der heiligen Messe in der Kirche Neuerdberg – Don Bosco, zusammen mit weiteren 14 Jugendlichen der Pfarre Neuerdberg. Es war eine sehr schöne Feier im Kreise der Pfarr- und Familienangehörigen und ein wichtiger Schritt zu einem erfüllteren christlichen Leben der Jugendlichen. In Firmvorbereitungsstunden beraten wir nun gemeinsam, wie es weitergehen kann.

Alois und Melanie MOICK



Wallfahrt in den Dunkelsteiner Wald

Am 28. September findet eine gemeinsame Wallfahrt des Seelsorgeraums „Am Donaukanal“ unter dem Motto „Verborgene Schätze im Dunkelsteiner Wald“ statt.



8:30 Uhr: Abfahrt von der Pfarre Am Schüttel, Rustenschacherallee
10 Uhr: Messe in der Wallfahrtskirche Mauer, anschließend Führung
12 Uhr: Mittagessen beim Hirschenwirt in Nölling
14:30 Uhr: ca. einstündige Führung in der Hammerschmiede Pehn in Aggsbach Dorf - Weiterfahrt zum Heurigen der Fam. Haiderer in Unterbergern
17 Uhr: Rückfahrt nach Wien
18 Uhr: Ankunft in Wien, Rustenschacherallee

Mindestteilnehmeranzahl: 25 Personen

Anmeldeschluss: 20. September 2024

Preis: € 75,- (inkl. aller Transfers, Eintritte und Führungen, zweigängiges Mittagsmenü exkl. Getränke, Essen und Getränke beim Heurigen, Trinkgeld Bus-Chauffeur)

Anmeldung: bei Maria Schreiber oder in der Pfarrkanzlei

Fotos: Wikimedia Commons/W. Hochauer, C. Stadler

Neues aus Bangladesch

Pfarrer Dilip S. Costa, der Nachfolger des verstorbenen Bikash Rebeiro, hat uns zwei Berichte aus der Schule in Bangladesch geschickt, die von unserer Pfarre unterstützt wird:

Am 13. Februar fand wieder das jährliche Sportfest der St. Paul's Primary School in Kumullo statt. Es war ein freudiger Tag für die Kinder und auch für die LehrerInnen und BetreuerInnen.



Foto links: Pfarrer Dilip bei der Preisverleihung, unten: beim Gottesdienst

Am 19. März haben wir das Fest des Heiligen Josef in Kumullo gefeiert. Es war ein sehr nettes und sinnerfülltes Fest.



Hoher Besuch

Unser früherer Kaplan Biswanath Marandy hat gemeinsam mit seinem Bischof aus Bangladesch Anfang Mai unsere Pfarre besucht und in der Kapelle eine Messe für unseren verstorbenen Kaplan Bikash und die Pfarrgemeinde gefeiert.





Aus Benin nach Wien

Seit Oktober ist Romaric Bonou Aushilfskaplan in unserer Pfarre. Er stammt aus dem westafrikanischen Land Benin.

Romaric Bonou wuchs in der größten Stadt Benins, in Cotonou auf. Sein Vater war bei der Armee, seine Mutter Verkäuferin in einem Lebensmittelladen. Romaric hat drei Schwestern und zwei Brüder.

Im Alter von elf Jahren kam er über Vermittlung seines Pfarrers in das kleine Priesterseminar Heiliger Joseph (Adjatokpa) nach Ouidah, dann zwei Jahre nach Abomey, wo er maturierte. Er studierte zwei Jahre Phi-

losophie und vier Jahre Theologie im Priesterseminar „Saint Gall“ in Ouidah. Am 17. Dezember 2016 wurde er zum Priester geweiht. Nach zwei Jahren als Kaplan unterrichtete Romaric fünf Jahre im kleinen Seminar Französisch, Deutsch, Latein und Musik.

Um das Visum für Österreich zu bekommen, musste Romaric mehrmals in das Nachbarland Nigeria reisen, da es in Benin keine Österreichische Vertretung gibt. Das war sowohl kostspielig als auch gefährlich. Nun ist er seit dem Vorjahr in Wien, wo er Ethik studieren wird.

Seine Hobbies sind Basketball, Wandern und Gymnastik. Außerdem spielt er Bassgitarre.

Sein Leitwort ist Psalm 116,12-13: „Wie soll ich dem Herrn all das Gute vergelten, das er mir getan hat? Ich will den Kelch des Heils erheben, ich will den Namen des Herrn anrufen.“

Maria EISENZOPF

Ein kleines Land in Afrika



Benin (rot markiert) ist ein kleines Land in Westafrika. Mit 112.622 Quadratkilometern ist es etwas größer als Österreich und hat mit 13,4 Millionen auch mehr EinwohnerInnen.

Das Land war französische Kolonie und wurde 1960 in die Unabhängigkeit entlassen. Amtssprache ist bis heute Französisch, darüber hinaus werden über 50 Sprachen in dem Land gesprochen.

Karte: Wikimedia Commons



Grüße aus Indonesien

Guidelbertus Tanga aus Indonesien, der von September 2002 bis Jänner 2009 Aushilfskaplan in unserer Pfarre war, hat sich nach längerer Zeit wieder einmal bei Pfarrer Michael Ciurej gemeldet. Er berichtet, dass er immer noch als Rektor am diözesanen Priesterseminar tätig ist und es dort insgesamt 458 Seminaristen gibt. Und er betont, dass er sich sehr über den Priesterdienst Am Schüttel gefreut hat und bedankt sich für die vielen guten Erfahrungen.



Porträt aus dem Jahr 2003

Aus dem Kindergarten

Nun ist das Schul- und Kindergartenjahr schon bald wieder Geschichte. Die Sommermonate gehören bei uns jedoch ganz dazu. Wir werden in den Sommermonaten noch mehr im Freien sein und wollen auch wöchentlich einen Ausflug mit den Kindern machen, zum Beispiel auf einen Wasserspielplatz.

Im Juni ist ein Ganztagsausflug mit einem gebuchten Autobus in den Lainzer Tiergarten geplant. Für die Fünf- bis Sechsjährigen ist dabei auch noch eine Überraschung vorbereitet. Wir hoffen auf gutes Wetter,

da wir voriges Jahr leider stornieren mussten.

Für die Kinder im letzten Kindergartenjahr wird es eine Feier mit den Eltern geben. Dabei durchlaufen die Großen einige Spielstationen, werden symbolisch aus dem Kindergarten ins Schulleben geschickt. Wir wünschen nun schon allen, die im Herbst in der Schule beginnen, alles Gute.

Freie Plätze

Wir starten im September auch wieder in ein neues Kindergartenjahr. Noch gibt es freie Kindergartenplätze



für Kinder ab drei Jahren. Bitte sagen Sie dies auch weiter – anbei die Kontaktdaten.

Brigitte WEISS
Kindergartenleiterin

Pfarrkindergarten Am Schüttel der Nikolausstiftung der Erzdiözese Wien

1020 Wien, Schüttelstraße 73 (Eingang Paffrathgasse), Tel: +43 (0) 676 36 37 163

E-Mail: [amschuettel\(a\)nikolausstiftung.at](mailto:amschuettel@nikolausstiftung.at), Internet: <https://amschuettel.nikolausstiftung.at/unser-haus/>

Rückblick auf die Erstkommunion

Neun Kinder haben am Sonntag, dem 28. April im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes die erste heilige Kommunion empfangen. Hier ein Blick auf die Feier in Bildern:



Mariä Himmelfahrt

Am 15. August feiern wir das Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel. Hier Wissenswertes zu diesem Feiertag.

Was wird zu Mariä Himmelfahrt gefeiert?

Das Fest erinnert an die „leibliche Aufnahme Mariens in den Himmel“. In der Bibel wird sie zwar nicht erwähnt, doch Papst Pius XII. verkündete sie 1950 als bisher letztes katholisches Dogma. Darin heißt es unter anderem, dass „die unbefleckte, allzeit jungfräuliche Gottesmutter Maria nach Ablauf ihres irdischen Lebens mit Leib und Seele in die himmlische Herrlichkeit aufgenommen wurde.“ Nach katholischer Lehre lebt die Seele nach dem Tod weiter, aber der Leib wird erst am Tag des Jüngsten Gerichtes auferweckt. Die sofortige leibliche Aufnahme Mariens ist also ein besonderes Privileg, das die herausragende Rolle der Gottesmutter betont.

Was ist der wichtigste Unterschied zu Christi Himmelfahrt?

Christus steigt aus eigener Kraft zu Gott empor, Maria dagegen wird in den Himmel aufgenommen. Im Deutschen heißt beides Himmelfahrt, im Lateinischen wird der Unterschied deutlich zwischen „Assumptio Mariae“ (Aufnahme Mariens) und „Ascensio Christi“ (Hinaufsteigen Christi).

Seit wann wird Mariä Himmelfahrt gefeiert?

Das Fest hat seinen Ursprung in der Ostkirche, wo es im Jahr 431 eingeführt wurde. In der römischen Kirche wird die Aufnahme Mariens in den Himmel seit dem siebenten Jahrhundert gefeiert, im deutschsprachigen Raum seit dem neunten Jahrhundert. Nach dem Konzil von Trient Mitte des 16. Jahrhunderts, das Maria von der Erbsünde ausnahm, wurde die Lehre von der Aufnahme Mariens in den Himmel bewusster, ehe sie dann 1950 von Pius XII. zum Dogma erhoben wurde. In Österreich gibt es heute

mehr als 50 Maria-Himmelfahrt-Kirchen, die am 15. August auch ihr Patrozinium feiern.

Wo ist Mariä Himmelfahrt Feiertag?

In Österreich und Liechtenstein ist der 15. August landesweit gesetzlicher Feiertag, ebenso im deutschen Bundesland Saarland sowie im Großteil Bayerns. In der Schweiz ist in acht Kantonen generell arbeitsfrei, in weiteren sieben Kantonen in etlichen Gemeinden. Außerdem ist Mariä Himmelfahrt in vielen anderen katholischen Staaten weltweit Feiertag - in Europa etwa in Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Polen, Portugal und Spanien.

Was bedeutet in diesem Zusammenhang der Begriff „Maria Entschlafung“?

In der Ostkirche wird das Fest bis heute als „Tag der Entschlafung“ und Maria als die „Panagia“, die „Allerheiligste“, bezeichnet, die als erster Mensch die Vergöttlichung erfahren habe, weil Christus ihre Seele sofort ins Paradies holte. Auch wenn liturgische Texte des Festes die Unversehrtheit ihres Leibes im Tod bekennen, bleibt die orthodoxe Theologie hinsichtlich einer leiblichen Aufnahme in den Himmel zurückhaltend. Ebenso meidet die orthodoxe Theologie die Begriffe der „Aufnahme“ und der „Himmelfahrt“ der Gottesmutter. Den wichtigen Rang des Festes im geistlichen Leben der Ostkirchen unterstreicht jedoch eine 14-tägige Fastenzeit („Marienfasten“), die auf das Fest vorbereitet.

Wie feiert der Papst in Rom?

Der 15. August ist in Italien nicht nur



Mariae Himmelfahrt (Fresko von Antonio Beduzzi in der Wallfahrtskirche Maria Taferl, 1713-18)

Foto: Wikimedia Commons/Wolfgang Sauber

Mariä Himmelfahrt, sondern auch „Ferragosto“, ein Feiertag, an dem in Rom fast alles stillsteht. Der Begriff geht auf die heidnischen „Feriae Augusti“ (Ferien des Augustus) aus dem ersten nachchristlichen Jahrhundert zurück. Der römische Kaiser Augustus hatte an diesem Datum seinen Untertanen das Privileg eines freien Tags gewährt.

Welches Brauchtum ist mit dem Fest verbunden?

In vielen Regionen Österreichs sind an dem auch als „großer Frauentag“ bekannten Fest vor allem Lichterprozessionen, Schiffsprozessionen und Kräuterweihen populär. Dabei werden bis zu 77 verschiedene Kräuter und Pflanzen gesammelt, zu sogenannten Buschen zusammengebunden und gesegnet. Danach werden sie oft im Haus aufgehängt, wo sie gegen Krankheiten, Gewitter und Blitzschlag helfen sollen. Zum Teil werden sie auch kranken Tieren unter Futter gemischt. Einer Legende nach öffneten die Jünger das Grab Mariens und fanden nicht ihren Leichnam, sondern blühende Blumen und Kräuter. Daraus hat sich die Tradition der Kräutersegnung entwickelt. Heute wird daraus oft auch der Appell abgeleitet, die Natur mitsamt ihrer Schönheit und Heilkraft wieder stärker zu achten.

Quelle: kathpress

Kalender Juni bis August 2024

Gottesdienste

Sonntag: 9.30 Uhr

11 Uhr (Polnisch, entfällt in den Sommerferien)

Vorabend: Samstag 16 Uhr

Montag bis Freitag: 18.30 Uhr

Beichtgelegenheit

nach Vereinbarung sowie jeden ersten Freitag im Monat von 15 bis 17 Uhr bei einem Gastpriester

Pfarrkanzlei

Dienstag 15 bis 18 Uhr, Donnerstag 9 bis 12 und 15 bis 17 Uhr

Tel: +43 (0)1 728 18 38

Regelmäßige Termine

Anbetungsstunde:

Sonn- und Feiertage 15 Uhr (Kirche)

Mothers' Prayers:

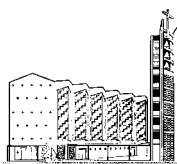
Dienstag 18.45 Uhr (Pfarrhaus, entfällt in den Sommerferien)

Anbetung:

Freitag 19 Uhr (Kapelle)

Zeit der Barmherzigkeit:

jeden ersten Freitag im Monat 15 Uhr, 17 Uhr: Eucharistiefeier



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Pfarre Am Schüttel, 1020 Wien, Böcklinstraße 31, Tel: +43 (0)1 728 18 38, E-Mail: pfarre.am-schuettel(a)katholischekirche.at

Redaktion, für den Inhalt verantwortlich:

Team des Fachausschusses für Öffentlichkeitsarbeit im PGR

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:

24. Juli 2024

Fotos: Wenn nicht anders angegeben Pfarre Am Schüttel

Druck: Netinsert GmbH, 1220 Wien

Offenlegung gem. § 25 Medien-

gesetz: Kommunikationsorgan der röm.-kath. Pfarre Am Schüttel, 1020 Wien. Erscheint vier Mal im Jahr.

- So 2. Juni** 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
- Fr 7. Juni** 15 Uhr: Zeit der Barmherzigkeit
17 Uhr: Eucharistiefeier
- So 9. Juni** 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
- Mi 12. Juni** 15.30 Uhr: Seniorengeburtstagsmesse
- So 16. Juni** 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
- So 23. Juni** 9.30 Uhr: Eucharistiefeier, Sammlung Peterspfennig
11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
- Mi 26. Juni** 19.15 Uhr: Pfarrgemeinderat-Plenum
- So 30. Juni** 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
- Fr 5. Juli** 15 Uhr: Zeit der Barmherzigkeit
17 Uhr: Eucharistiefeier
- So 7. Juli** 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
- So 14. Juli** 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
- So 21. Juli** 9.30 Uhr: Eucharistiefeier, Christophorus Sammlung und Segnung der Fahrzeuge
- So 28. Juli** 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
- Fr 2. Aug.** 15 Uhr: Zeit der Barmherzigkeit
17 Uhr: Eucharistiefeier
- So 4. Aug.** 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
- So 11. Aug.** 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
- Do 15. Aug. Mariä Himmelfahrt** | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
- So 18. Aug.** 9.30 Uhr: Eucharistiefeier, Sammlung für die Auslandshilfe der Caritas
- So 25. Aug.** 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
- So 1. Sept.** 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
- Fr 6. Sept.** 15 Uhr: Zeit der Barmherzigkeit
17 Uhr: Eucharistiefeier
- So 8. Sept.** 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch



Wir wünschen Ihnen einen schönen, unbeschwertem und erholsamen Sommer!

Ihre Pfarre Am Schüttel

Postadresse: